

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
7 (1881)**

103 (4.5.1881)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-843717](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-843717)

Wilhelmshavener Tagblatt

und

Bestellungen

auf das „Tagblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle kaiserl. Postämter zum Preis von 2,10 Mk. ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu 2,25 Mk. frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

amtlicher

nebst Gratisbeigabe



Anzeiger

„Sonntagsblatt“.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die viergespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg. berechnet.

Ämtliches Publications-Organ für sämtliche kaiserl., königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinde Bant.

№ 103.

Mittwoch, den 4. Mai 1881.

VII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 2. Mai. Das Staatsministerium trat gestern um 2 Uhr Nachmittags unter dem Vorsitz des Fürsten Bismarck zu einer Sitzung zusammen.

Zur deutsch-österreichischen Handelsvertragsfrage erfährt die „Kreuztg.“, daß die Unterzeichnung des Vertragsentwurfs in einigen Tagen erfolgen dürfte; jedenfalls werde aber eine halbjährige Verlängerung des Provisoriums vereinbart werden, da die parlamentarische Behandlung des Entwurfs von Seiten des österreichischen Reichsraths nicht vor dem Herbst zu bewerkstelligen wäre.

Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Oldenburg werden in etwa 8 Tagen Berlin verlassen. Der Besuch von Wiesbaden und später von Scheveningen ist aufgegeben worden; dagegen begiebt der Erbgroßherzog, dessen Cur in Berlin unter Leitung des Professors Dr. v. Langenbeck überaus günstig verlaufen, mit seiner Gemahlin und Tochter sich jetzt nach Kiel, wo der Erbgroßherzog in ländlicher Zurückgezogenheit eine Nachcur gebrauchen und auch kurze Seefahrten unternehmen soll.

Die am 1. Mai in Leipzig stattgehabte, zahlreich besuchte Landesversammlung des Reichsvereins erklärte, die Aufgabe der liberalen Mittelpartei sei das Festhalten an ihren bisherigen Grundsätzen und bestehe demnach nicht in einem unselbständigen Gehen mit dem Reichskanzler, Fürsten Bismarck, noch weniger aber in einer prinzipiellen Opposition gegen denselben.

Die Fortsetzung der zweiten Berathung des Dienstwohnungsgesetzes in der gestrigen Sitzung des Reichstages eröffnete der Abg. für Neuhaubensleben-Wolmirstedt, v. Forkenbeck, mit einer Auseinandersetzung, welche durch ihren sachlichen Inhalt sowohl, wie ihre ruhige und vornehme Haltung in überaus vortheilhafter Weise mit den leidenschaftlichen An-

griffen im Gegensatz stand, zu denen die Vorlage die Handhabe geboten hat. Abg. Reichensperger (Krefeld) vertheidigte ebenso, wie später Abg. Windthorst den Antrag der Kommission; weil durch das Gesetz die principielle Streitfrage beseitigt werde. Windthorst protestirte mit etwas verdächtiger Energie gegen die Unterstellung, als ob die Haltung des Centrums irgend etwas mit der Politik zu thun habe. Abg. Löwe (Berlin) ging im Einzelnen auf die Ausführungen des Reichskanzlers bezüglich der Einschätzung ein und wies nach, daß dieselben auf falschen Voraussetzungen beruhen. Bei der Abstimmung wurde der § 1 nach dem Antrage der Kommission mit 110 gegen 104 Stimmen angenommen. Mit 110 gegen 104, mit 6 Stimmen Majorität, hat also der Kanzler in einem zur Noth beschlußfähigen Hause seinen Willen durchgesetzt. Dies ist das Ergebnis einer parlamentarischen Campagne, welche mit dem Aufgebot aller Mittel zu gunsten der Regierungsvorlage geführt wurde: mehrere Reden des Fürsten Bismarck, unausgesetzte Thätigkeit der offiziellen Presse, eine Agitation, theilweise sehr bedenklicher Art, in der Berliner Bevölkerung. Und mit großer Bestimmtheit kann man behaupten, daß trotzdem das Ergebnis ein negatives gewesen wäre, sofern Herrn de Lorenzi die Zulassung als Bisthumsverweser von Trier versagt worden wäre, bevor die clerikale Partei sich durch ihre Abstimmung in der Kommission für die Vorlage gebunden hatte. Nachdem dies einmal geschehen war, konnte sich freilich nur eine mäßige Anzahl der anwesenden Centrumsmitglieder die Genugthuung bereiten, im Foyer spazieren zu gehen, während drinnen im Saal ihre Namen zur Abstimmung aufgerufen wurden; das Gros der anwesenden Clerikalen mußte bei der Stange bleiben, und so hat Fürst Bismarck wieder einen Erfolg zu verzeichnen. Ueber den politischen Werth dieses Triumphes wird

er sich indeß keinen Illusionen hingeben können. Vom Personalstande der Parteien, welche für ihn eintraten, war ziemlich die Hälfte zu Hause geblieben; in der Minderheit stimmten nicht nur ausnahmslos alle Liberalen, sondern mit ihnen die Abg. Delbrück, Falk, von Treitschke. Dabei hing der Sieg an einem Haare: bei der Abstimmung über § 2 waren nur noch 200 Mitglieder, eins über die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Zahl, anwesend, eine Mittheilung, welche das hohe Haus mit großer Heiterkeit aufnahm. „Spotten ihrer selbst und wissen nicht wie.“ Leider steht noch eine dritte Lesung der Vorlage, ein Akt des unerfreulichsten Schauspiels bevor, das Niemand besser charakterisiren kann, als Herr Benda es mit den einfachen und viel sagenden Worten gethan: „Ich habe die feste Zuversicht, daß die deutsche Pflichttreue in der Selbstverwaltung in Stadt und Land stark genug ist, um diese Diskussion zu ertragen.“ — Das Elsaß-lothringische Sprachgesetz wurde nach der Regierungsvorlage angenommen.

Argenau oder Gniemowo, das durch die letzten Erzeffe von sich reden macht, ist ein etwa 2200 Einwohner zählender Ort in der Provinz Posen, Regierungsbezirk Bromberg, Kreis Inowrazlaw. Ueber die dortigen Vorgänge meldet die „Tribüne“, daß in Argenau schon seit geraumer Zeit Hekereien gegen die Juden stattgefunden haben. Namentlich veröffentlicht die „Tribüne“ nachfolgendes Plakat, das in Argenau unbeanstandet angeschlagen gewesen wäre: „Ausruf an die Christenheit! Wachtet auf ihr Christen alle und schüttelt ab das Judenjoch. Treibt sie heraus nach ihrem Palästina, die Unterdrücker der Christenheit, sammelt, sammelt euch, zu Hülfe alle, alle aus Dörfern und Städten, alle insgesammt. Haut die Juden, haut die Hunde, haut die Betrüger, stürmet die Höllebrut. Fürchtet nichts, ihr unterjochten Christen, denn

Berfolgt und gequält!

Kriminal-Novelle von Ludwig Habicht.
(Fortsetzung.)

Das arme Kind sollte nicht einstmals mit dem Schimpf einer unehelichen Geburt belastet, durch das Leben wandern.

„Es ist freilich ein wüster Bursche,“ begann der alte Wild eines Tages wieder seine gewöhnlichen und sich jetzt fast täglich wiederholenden Ermahnungen, „aber er hat mir Besserung versprochen. Er ist nur so wild und toll geworden, hat er mir gesagt, weil Du ihn nicht gemocht und immer so kurz behandelt, Du sollst es gut bei ihm haben und ich weiß ganz genau, daß — daß,“ er stockte und wagte nun doch nicht auszulauern, was ihm der rothe Niklas ganz im Vertrauen mitgetheilt, denn er fürchtete nicht mit Unrecht, daß sie sich daran stoßen würde. Sie war in vielen Dingen so wunderbar und ihre ganze Auffassungsweise von der schlichter Landleute so grundverschieden.

Der rothe Niklas hatte ihm ganz im Geheimen anvertraut, der alte Graf habe ihm tausend Thaler geschenkt, aber ihm dafür das feste Versprechen abgenommen, Dorothea unter allen Umständen zu heirathen, damit endlich die häßliche Geschichte zu Ende komme; ja, er habe versprochen, ihm dann zum Ankauf eines Bauergutes 5000 Thaler auf 10 Jahre, zinsfrei zu leihen.

An der Wahrheit dieser Worte konnte der alte Wild nicht zweifeln, denn der rothe Niklas hatte ihm triumphirend die blanken Goldstücke gezeigt, die er in einem ledernen Säckchen verborgen, beständig auf seiner

Brust verbarg. Auch war es bereits im Dorfe bekannt, daß der rothe Niklas mit dem Bauer Grünig wegen Ankauf seines Gutes in Unterhandlung stehe und der alte vorsichtige Bauer erklärt habe, er wolle für 6000 Thaler verkaufen, wenn der vollständige Kaufschilling baar auf dem Tische liege.

Der alte Wild dachte sich wohl, daß die außergewöhnliche Großmuth des Grafen ihren besonderen Haken habe und er nur deshalb auf die Verheirathung Dorotheens dringe, um vollends ganz sicher zu sein, daß sie für den jungen Herrn verloren; aber der Alte kümmerte sich nicht weiter um die Beweggründe des Grafen, für ihn war es die Hauptsache, daß der rothe Niklas jetzt Vermögen besaß, und im Stande war, seiner Tochter ein stattliches Heimwesen zu bieten. Wenn der künftige Schwiegerjohn erst ein Bauergut hatte und Dorothea eine wohlhabende Besitzerin wurde, dann glaubte er, würden die bösen Schandmäuler am besten gestopft werden, denn auf dem Lande hat man vor Hab' und Gut den meisten Respekt. Ein armer Häusler kommt sich zugleich auch wirklich schlecht vor gegenüber dem reichen Bauer, der mit seinen Ochsen und Pferden, seinen umfangreichen Wiesen und Aedern ein angesehenener Mann bleibt, selbst wenn von ihm die schlechtesten Streiche bekannt werden. Unsere Bauern sind meist noch immer die blindesten Anhänger und Verehrer des Mammons.

Auch dem alten Wild kam der rothe Niklas lange nicht mehr so roh und widerwärtig vor als früher, seitdem er ihm seinen Schatz gezeigt hatte und er war der festen Ueberzeugung, Dorothea würde nun mit ihm gar nicht unglücklich leben. Hatte sich doch der Mensch ganz wunderbar geändert und schwur hoch und theuer,

daß er Dorotheen zum Sterben gut sei und sie auf Händen tragen wolle.

Wie roh und unbändig sich auch der rothe Niklas zeigte, ein Heuchler war er nicht; der Alte gewahrte wohl, daß die Leidenschaft für Dorothea noch immer sein ganzes Herz ausfüllte und sie ihn würde weit leichter regieren können, als es den Anschein hatte.

„Du glaubst nicht, wie es ihn packt und schüttelt,“ nahm der alte Wild wieder seine Rede auf. „Er hängt an Dir mit Leib und Seele und glaub' mir, Dorothee, Du kannst mit ihm machen was Du willst, er ist wie toll. Er will arbeiten, daß ihm das Blut unter den Fingernägeln vorstrieht, damit Du, Allen zum Aerger, die vornehme Dame spielen und ruhig in der Stube sitzen kannst. Sieh Ach, Dorothee,“ fuhr der Vater eifrig fort: „Du kriegst ihn unter den Pantoffel, so wahr ich lebe; wenn Du ihn bloß ein einzigesmal freundlich anblickst, kannst Du ihn schon um den Finger wickeln. Ich habe noch niemals einen Menschen gesehen, der so in Dich vernarrt ist, wie dieser gute Kerl in Dich. Ach, und mir fielen ein Stein vom Herzen, wenn Du endlich der dummen Geschichte ein Ende machtest. Ihr Beide müßt nun schon einmal an einem Wagen ziehen, da hilft Alles nichts!“

Der alte Wild schwieg endlich; er hatte sein Lebenlang nicht so viel hinter einander gesprochen, als eben jetzt und blickte nun höchst erwartungsvoll auf seine Tochter, um die Wirkung seiner höchst eindringlichen Rede zu beobachten.

(Fortsetzung folgt.)

ein guter Held geht uns voran. Nun, so seid nicht feig, es gilt ja nur zu retten unser bischen Hab und Gut. Raub mit den Hunden. Bismarck lebe hoch, Dr. Henrici lebe hoch, Dr. Stöcker lebe hoch!" — Der Schlußpassus ist beachtenswerth und wird manchem Augen die öffnen.

In Oesterreich dauern die Parteikämpfe fort. Einen Beweis für die gegenseitige Erbitterung lieferte gleich die erste Sitzung des Parlamentes nach den Ferien. Auf der Tagesordnung stand die Budgetdebatte. Als erster Redner nahm das Wort der ehemalige Minister Mansfeld. Derselbe bekämpfte die Regierung und die Majorität, indem er ausführte, daß keine föderalistische Regierung das Defizit zu beseitigen vermöge. Das Schlußwort der Rede: „Wir sind und bleiben schwarzgelb" veranlaßte den ultramontanen Abg. Pater Greuter auszurufen: „Ihre Farbe ist schwarz-weiß!" Hofrath Alter, dies hörend, rief laut zu Greuter: „Sie sind ein Verleumder!" Greuter antwortete: „Ich habe Sie nicht gemeint!" Alter entgegnete: „Gleichviel, ich wiederhole, Sie sind ein Verleumder!" Mit dieser Action gab sich der ultramontane Führer zufrieden.

Am 1. und 2. Mai fanden in Brüssel die Festlichkeiten zur Vermählung der Prinzessin Stephanie mit dem Kronprinzen Rudolf von Oesterreich statt. Der von ungefähr 100 Vereinen gebildete Festzug ist vor der Prinzessin Stephanie auf dem Boulevard vorbei defilirt. Die Blumenzüchter von Gent, die sich eines ausgezeichneten Rufes erfreuen, hatten am Sonntag der auf dem Schlosse Laeken weilenden Prinzessin einen herrlichen, mit Orchideen garnirten Korb überreicht. Der Verlauf des Festes am Montag hat wohl einen tiefen Eindruck gemacht, denn die Bevölkerung, die Armee, die Bürgergarde und die ganze Stadt rief der sehr beliebten Prinzessin ein feierliches Lebewohl zur Hochzeitreise zu.

Marine.

Wilhelmshaven, 3. Mai. S. M. Panzerfregatten „Friedrich Carl" und „Kronprinz" sind heute Vormittag, nachdem dieselben bereits am 25. v. M. in die erste Reserve gestellt, mit voller Besatzung in Dienst gestellt. Die Stabe dieser Schiffe setzen sich wie folgt zusammen: a. „Friedrich Carl": Capitain z. S. Paschen als Commandant, Corv.-Capt. v. Reiche als 1. Offizier, Capt.-Lieut. Geiseler, Herbig, Hornung, Galtzer, Lieut. z. S. Bröter, Frhr. v. Söhler, Pohl, Unterlieut. z. S. Bredow, Wislicenus, van Semmern, Schneider, Prem.-Lieut. vom Seebataillon Bünte, Oberstabsarzt 2. Classe Dr. Bäuerlein, Assistenzarzt 2. Classe Dr. Gahn, Maschinen-Unter-Ingenieur Ahmann, Zahlmeister Webing. b. „Kronprinz": Capt. z. S. Ditmar als Commandant, Corv.-Capt. Aschenborn als 1. Offizier, Capt.-Lieut. Ködiger, Frhr. v. Malzhahn, Hirschberg, Lieut. z. S. Breusing, v. Arnolbi, Weihe, Frhr. v. M. Lapers-Neufville, Unterlieut. z. S. Gübler, Reiske, Schadt, Sec.-Lieut. vom Seebataillon Rasmus, Stabsarzt Dr. Schotte, Masch.-Unter-Ing. Herter, Unterzahlmeister Butterwege. — Capt.-Lieut. Graf Bauhoff ist von Kiel hier eingetroffen und hat die Geschäfte als 2. Adjutant des Commandos der Nordsee-Station sowie das Commando S. M. Av. „Falke" übernommen.

Wilhelmshaven, 3. Mai. (Schiffsbewegungen.) Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort. S. M. S. „Arcona", 10/4. Kiel 23/4. — zu einer Stägigen Uebungsfahrt. — S. M. S. „Ariadne", 9/2. Callao 11/3. — nach Valparaiso. (Poststation bis 31/5. Callao.) — S. M. Knt. „Comet" 28/3. zu Fischereizwecken nach Swinemünde, Dvenow und der Ostsee. (Poststation: Kiel.) — S. M. Knt. „Cyclop" 3/4. Gibraltar 7/4. — 15/4. Plymouth 20/4. — 28/4. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Knt. „Delphin" 3/4. Wilhelmshaven 26/4. (Poststation: Norderney.) — S. M. S. „Fregat" 26/2. Hongkong. — Letzte Nachricht von dort 18/3. (Poststation: Hongkong.) — S. M. Av. „Habicht" 26/2. Melbourne. — Letzte Nachricht von dort 15/3. — Beabsichtigte am 19/3. über Australien nach Apia zu gehen. (Poststation: Auckland auf Neuseeland.) — S. M. S. „Hertha" 10/3. Melbourne 27/3. — (Poststation: Hongkong.) — S. M. Knt. „Hyäne" 5/12. 80. Apia. — Letzte Nachricht von dort 2/1. cr. (Poststation: Aven.) — S. M. Knt. „Itis" 31/1. Hongkong 19/3. — nach dem Sulu-Archipel. (Poststation: Hongkong.) — S. M. Av. „Loreley" 1/4. Constantinopel 9/4. — nach Ghios. — Letzte Nachricht von dort 27/4. — Beabsichtigte am 30/4. wieder in Constantinopel einzutreffen. (Poststation: Constantinopel.) — S. M. Av. „Möwe" 2/3. Melbourne Letzte Nachricht von dort 14/3. (Poststation: Auckland auf Neuseeland.) — S. M. S. „Molte" Kiel 17/4. — 22/4. Plymouth 24/4. (Poststation: bis 5/5. Montevideo, vom 6/5. ab Panama.) — S. M. Knt. „Nautilus" 11/12. 80. Apia 27/12. 80. — nach Saluajata. — Letzte Nachricht von dort 31/1. cr. (Poststation: Aven.) — S. M. S. „Nymph" 26/3. Rhode Grassybay — Bermuda. (Poststation: Norfolk [Virginia, Nordamerika].) — S. M. Brigg „Rover" Kiel 11/4. — 11/4. Friedrichsort. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Stosch" Wilhelmshaven 13/4. — 16/4. Plymouth 19/4. (Poststation bis 11/5. Capstadt, vom 12/5. ab Batavia.) — S. M. Brigg „Undin" Kiel 11/4. — 11/4. Friedrichsort. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Victoria" 17/3. Porto Grande 28/3. — 31/3. Porto Praya 1/4. — 3/4. Porto Grande. (Poststation: Bahia [Brasilien].) — S. M. S. „Virena" 13/2. Kobe 15/3. — 17/3. Yokohama. (Poststation: Capstadt.) — S. M. Knt. „Wolf" 2/11. 80. Tientsin. — Letzte Nachricht d. d. Shanghai 21/4. (Poststation: Hongkong.)

— Der Chef der Admiralität publicirt die nachstehende Allerh. Cab. Ordre: „Halbinvalide Unteroffiziere, welche auf Grund des § 79 des Gesetzes, betreffend die Pensionirung und Versorgung der Militärpersonen des Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine zc. vom 27. Juni 1871, im aktiven Marinedienste belassen werden, respektive wieder eintreten, verlieren den Anspruch auf die erdiente Dienstalter- und Seefahrzulage."

— Se. Maj. hat ferner die Annahme des in der Armee eingeführten Revolvers M/79 auch für die Marine genehmigt.

K o s a l e s.

* **Wilhelmshaven, 3. Mai.** In der gestern stattgehabten öffentlichen Sitzung beider städtischen Collegien waren anwesend vom Magistrat Herr Bürgermeister Feldmann und die Rathsherrn Grashorn, Schneider und Liark; vom Bürgervorstehercollegium die Herren Schiff, Ewen, Raper, Meyer, Mascher, Wiltz, Wetschly, Reif und Reich.

Vor Eintritt in die Tagesordnung theilte der Magistratsdirigent das Resultat der am 27. erfolgten Wahl eines Bürgervorstehers für den dritten Bezirk mit, nach welchem Herr Carl Reich als der Gewählte in das Collegium eintritt. Letzterer wurde in sein Amt durch Herrn Bürgermeister Feldmann eingeführt und durch Handbückel verpflichtet.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Erbauung eines neuen Gymnasiums. Das königliche Provinzial-Schulcollegium hat den städtischen Behörden einen Entwurf für ein neues Gymnasium unterbreitet mit dem Kostenanschlag von 106,000 M. für die gesammte Einrichtung, wozu auch die Turngeräthschaften zc. gehören; vom Staat ist eine Beihilfe von 20,000 M. zugesagt, so daß die Stadt noch mit 86,000 M. theilhaftig bleiben wird. In geordneter Abstimmung wird nach Antrag der Commission der Entwurf des kgl. Provinzial-Schulcollegiums genehmigt.

Zu 2. Wegesachen, lagen mehrere Fragen vor. Zunächst handelte es sich um den Ausbau des westlichen Theiles der verlängerten Königsstraße von der Ecke des Ruthenberg'schen Grundstücks bis zur Landesgrenze. Das Collegium war der Ansicht, daß eine Verpflichtung für die Stadt zur Uebernahme dieser Straße nicht vorhanden sei und wurde darum der Magistratsantrag: die städtischen Collegien lehnen die Verpflichtung der Uebernahme jener Straße ab, da die Stadt finanziell nicht in der Lage sei, die erforderlichen ca. 20,000 M. dafür aufzuwenden, einstimmig angenommen. Ebenfalls einstimmig wurde abgelehnt die Pflasterung einer kleinen Strecke einer Verbindungsstraße in jenem Gebiete. Ein anderer Antrag, die neue Verbindungsstraße nach Heppens auf die seitigem Gebiete dem öffentlichen Verkehr zu übergeben und den alten Fußpfad aufzuheben, fand Annahme. Ferner lag unter „Wegesachen" noch die Frage vor, ob der Theil des Gemeindegeweges, welcher von Heppens nach Knoopstraße bis zum neu projectirten Friedhof führt, in Stand gesetzt werden soll. Die Collegien entschieden sich dahin, die Inangriffnahme dieses Weges auszusagen, bis die Anpflanzung des neuen Kirchhofterrains erfolgt sei. Schließlich fand noch ein Antrag Annahme, den Magistrat zu ermächtigen, behufs Durchlegung der neuen Straße nach der Hinterstraße mit der Finanzdirektion sowohl wie mit den Anliegern in Verbindung zu treten.

Der dritte Punkt der Tagesordnung betraf eine Ergänzung der Marktordnung nach einem Vorschlag Seitens des kgl. Amtes und zwar dahin gehend, durch Polizeiverordnung festzusetzen, daß in Zukunft Alles, was zum Marktverkehr gehört, also auch Fische, Geflügel, Eier zc., nach Gewicht zu verkaufen sei, zu welchem Zweck an geeigneten Orten städtische Waagen aufzustellen seien, auf welchen auf Verlangen die erkaufte Marktprodukte gegen eine bestimmte Gebühr nachzuwiegen seien. Die Collegien faßten Beschluß, die Sache einer Commission zu überweisen. In diese Commission wurden gewählt Rathsherr Grashorn und die Bürgervorsteher Wetschly, Reif und Reich.

Zu 4. Krankenhauseache, fand ein Antrag der Verwaltungskommission die Zustimmung der Collegien, der dahin geht, als Zuschuß der Stadt aus dem Titel „Insgemein" 1000 M. zu entnehmen zur Anschaffung von 6 neuen Betten mit sämmtlichem Zubehör à 150 Mark und 100 M. zur Completirung der Wäsche. Die starke Frequenz des Krankenhauses, welches durchschnittlich 20 Kranke verpflegt, während dasselbe nur eine Einrichtung für 14 Patienten besitzt, ließ diese neuen Anschaffungen unbedingt notwendig erscheinen. Ferner wurden zwei Bestimmungen in dem mit dem Armenratz abgeschlossenen Contract zu Gunsten des gegenwärtigen bewährten ärztlichen Leiters des Krankenhauses abgeändert resp. näher präcisirt.

Zu 5. Abänderung des Statuts, betr. Einführung einer Hundsteuer, ward der Magistratsantrag angenommen, in Zukunft für jeden Hund, auch für die steuerfreien, eine Marke zu verabfolgen, damit die letzteren nicht mehr unrechtmäßiger Weise vom Hundefänger eingefangen werden können.

Unter 6. Verschiedenes, nahm die Versammlung zunächst Kenntniß von einem Dankschreiben des Herrn Baumeister Weigelin für das ihm als Leiter der hiesigen Feuerwehr bei seinem Scheiden von den Collegien ertheilte Anerkennungsdiplom; ferner von einem Schreiben der hiesigen Station, in welchem der Chef

derselben den städtischen Behörden seinen Dank ausspricht für die bewiesene Theilnahme bei dem Unfall und dem Begräbniß der auf S. M. S. „Mars" verunglückten Mannschaften. — Vom Präsidium des 7. deutschen Bundeschießens in München war das Ersuchen hierhergelangt, die Stadt Wilhelmshaven möge mit einer Ehrengabe das nationale Fest unterstützen. In Rücksicht auf die finanzielle Lage der Stadt glaubte die Versammlung den Wunsch ablehnend beantworten zu müssen. — Eine fernere Bitte, dem Comitee für Errichtung einer Kinderheilstätte auf Norderney, welche eines Capitals von 250,000 M. zur Errichtung d. s. Seehospiz's für 250 Kinder bedarf, eine Gabe zukommen zu lassen, fand Gehör, indem einstimmig beschlossen wurde, für jenes Unternehmen eine einmalige Gabe von 50 M. zu bewilligen. — Nachdem der Norddeutsche Lloyd die Aufrechterhaltung einer täglichen Dampferverbindung zwischen Wilhelmshaven und Norderney während des Sommers von einer Subvention abhängig machte und, weil diese Subvention nicht in Aussicht gestellt werden konnte, jene Dampferverbindung einzustellen und den Verkehr künftig über Bremerhaven zu lenken beschlossen hat, glaubte die Stadtverwaltung, nichts unversucht lassen zu dürfen, um diese für die Stadt wichtige und dem Verkehr förderliche Verbindung aufrecht zu erhalten. Die Collegien autorisirten den Magistrat, welcher bereits geeignete Schritte gethan, in die Sache näher einzutreten; es erscheint die Hoffnung nicht unberechtigt, daß durch anderweitiges Abkommen die Verbindung Wilhelmshaven Norderney aufrecht erhalten bleibt. — Schluß der Sitzung 9 Uhr Abends. Es folgte geheime Sitzung.

* **Wilhelmshaven, 3. Mai.** Gestern ist die Beerdigung des letzten Opfers der Katastrophe vom „Mars", des Obermatrose Wilhelm Schulz aus Goldberg, unter würdigen Trauerfeierlichkeiten hier erfolgt. Es liegt in gemeinsamer Absicht der hiesigen Militärverbände, den Verunglückten ein würdiges Denkmal zu errichten. Es werden zu diesem Zwecke Geldsammlungen unter den einzelnen Abtheilungen stattfinden.

* **Wilhelmshaven, 3. Mai.** Am 6. d. M. feiert der Feuerwerks-Lieutenant a. D. Herr Kasernen-Inspektor Gaasch, welcher der Marine schon seit deren Entstehung angehört, seine silberne Hochzeit. Leider ist die Jubilarin seit langer Zeit erkrankt, was Veranlassung gibt, die Feier nur im engsten Familien- und Bekanntenkreis vor sich gehen zu lassen.

* **Wilhelmshaven, 3. Mai.** Gestern Mittag büßte der Handlanger T. auf der Werft ein Fingerglied der rechten Hand ein, welches ihm von einer Maschine abgequetscht wurde.

* **Wilhelmshaven, 3. Mai.** Die im Kaiser-saal auftretende Künstlergesellschaft unter Leitung des Herrn Büttgen verdient ihren Leistungen nach ganz ungewöhnliche Beachtung. Was Herr Büttgen selbst in seinen equilibristischen Produktionen leistet, ist nahezu fabelhaft. Bewunderung müssen auch die meisterhaft dressirten Pudel erregen. Morgen soll eine Kindervorstellung stattfinden.

† **Belfort, 3. Mai.** Wie vorsichtig man beim Kauf von Butterstücken sein muß, welche schon fe und fertig gewogen nach hier kommen, davon hatten wir am Sonnabend wieder ein Beispiel. Eine solche (sogen. Schlage) Butter von 1 Pfund hatte beim Nachwiegen bloß ein Minus von 120 Gramm.

Submissions-Resultate

am 2. Mai cr. bei der königlichen Fortifikation hier, über Arbeiten zur Herstellung des Erbbaues der Nord-Batterie der Küstenbefestigung, nach den im Termin verlesenen Offerten.

		mit Benutzung der Eisenbahngleise	
Schlenke, hier	6481,38 M.		
E. R. Wittber, hier	5450,00 "		
Dirts, Franke u. Rathmann, hier	4500,00 "		
		ohne Benutzung der Eisenbahngleise	
Schlenke	8101,73 M.		
E. R. Wittber	5500,00 "		
Dirts, Franke u. Rathmann	4700,00 "		

Wilhelmshaven, 3. Mai. Coursbericht der Oldenb. Spar- u. Leih-Bank (filiale Wilhelmshaven). gekauft verkauft			
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,30	101,85	%
4 " Oldenburg. Consols	99,75	100,75	"
Stück à 100 M. i. Vert. 1/4 % höher.			
4 " Jeverische Anleihe	99,75	100,75	"
4 " Landchaftl. Central-Pfandbr.	100,60	101,15	"
3 " Oldenb. Prämienanl. p. St. in M.	153,30	154,30	"
4 1/2 " Brem. Staatsanl. v. 1874	102,00	103,00	"
4 " Preussische consolidirte Anleihe	101,90	102,45	"
4 1/2 " Preussische consolidirte Anleihe	105,30	106,30	"
4 1/2 " Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank	101,50	102,50	"
4 " Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank	98,25	99,25	"
4 1/2 " Pfandbr. der Braunsch.-Hannov. Hypothekbank	101,25	102,25	"
4 " Pfandbr. der Braunsch.-Hannov. Hypothekbank	96,50	97,50	"
Bezf. a. Amsterdam kurz f. fl. 100 in M.	168,80	169,60	"
" auf London kurz für 1 Mtr. in M.	20,42	20,52	"
" " Newyork " " 1 Doll. " "	4,20	4,26	"

Schwaffer in Wilhelmshaven:

Mittwoch: Vorm. 4 u. 14 M., Nachm. 4 u. 17 M.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, die domänenfiscalischen Ländereien an der neu erbauten Straße von Neu- nach Alt-heppens zu parzellieren und als Bauplätze zu verkaufen, wenn sich eine genügende Anzahl von Käufern melden sollte.

Es werden daher etwaige Anstalten auf solche Bauplätze ersucht, sich bei mir in den nächsten 14 Tagen zu melden.

Wilhelmshaven, 2. Mai 1881.
Der Königl. Domänen-Inspector:
Meinardus.

Verkaufs- Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsversteigerung werde ich die dem Arbeiter **Friedrich Walter** hier abgepfändeten Gegenstände, als: 2 Oberbetten, 1 Nähmaschine, 1 Kleiderschrank, 6 Polsterstühle, 1 Commode, 2 Spiegel, 1 Bettstelle, 1 Blumenkorb, 7 verschiedene Bilder, 1 runden Tisch, 1 Bücherbort, 6 Korbstühle und 1 kleinen Tisch am

**Sonnabend,
den 7. Mai 1881,
Nachm. 3 Uhr,**

in der **Wilhelmshalle** hier öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige ich hiermit einlade.

Wilhelmshaven, den 1. Mai 1881.
Der Königl. Gerichtsvollzieher:
Kreis.

Öffentl. Verkauf.

Am **Freitag, den 6. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,**

sollen in der Wohnung des Schenkwirthe **Sachtjen** hier selbst verschiedene zum Nachlasse des verstorbenen Handlungsgehilfen **G. M. Schönbohm** gehörige bewegliche Gegenstände, namentlich:

eine complete Ladeneinrichtung, 1 Schenkschrank, verschiedene Tische, Stühle, Spiegel, 1 Schreibpult, Colonialwaaren aller Art, eine große Parthe Wein und Biqueure, Kisten, Kisten u. Fässer, verschiedene Waagschalen mit Gewichten und was sich sonst vorfinden wird

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß auf obiger Auktion auch ein großer hölzerner Schuppen mit zum Verkauf kommt.

Heppens, 2. Mai 1881.
Koch.

Zu vermieten

eine freundliche möblirte Stube. Näheres bei **W. Albers**, Altestr. 6.

Zu vermieten

ein geräumiger Keller, welcher bisher zur Gemüsehandlung benutzt wurde. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten

ein möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer. Moonstraße 90, erste Etage.

Zu vermieten

ein photographisches Atelier mit eleganter Wohnung für 450 Mark p. a. **H. T. Ewen.**

Zu vermieten

eine größere und zwei kleinere Wohnungen. **Hinrichs & Peckhaus.**

Johann Peper

empfiehlt sämmtliche Neuheiten der **Damengarderobe für's Frühjahr**, namentlich hochfeine modernste Kleiderstoffe, echte Sammet- und Seiden-Paletots, sowie schwarze und couleurte Paletots und Mantillen in ganz neuen Facons.

Ausverkauf

von zurückgelebter Stickerei.

Teppiche, Sophas, Schuhe, Träger, Turner-Gürtel u. dgl. empfiehlt zum Einkaufspreis

E. Blencke,

Moonstraße 88, Rothes Schloß.

Empfehle: } sehr schöne neue Matjes-Heringe,
" " } große Neunaugen,
" " } neue russische Sardinien,
" " } große geräuch. Niesen-Lachs-Heringe sowie Kieler Bücklinge.

Hinrich Pels.

Lissaboner Kartoffeln,

feinster geräuch. Lachs, Bücklinge, Kieler Sprotten, geräucherter Mal und Wiener Würstchen.

E. Wetschky.

Manhenke & Schiff in Wilhelmshaven.

BANK- & WECHSEL-GESCHÄFT.

Zinsfuß für Einlagen, jedoch nicht unter Mk. 50, auf 6monatliche Kündigung 5 % pro Anno,
" " " " " " 4 % " "
" " " " " " 3 % "

Der so beliebte leichte Torf

zum Anzünden ist wieder eingetroffen und empfiehlt denselben sowie **Ruß, Knobbelkohle, Prestorf** und **Splinterholz**

G. Schulse,
Kaiserstraße 3.

Feinste Harzkäse,

sehr fett und beliebt im Geschmack, 100 Stück Mk. 3.50, bei größeren Posten billiger, versendet gegen Nachnahme die Harzkäsefabrik von

Wilh. Koch III,
Stiege bei Gasselfelde i. S.

Täglich frische Milch

bei **W. Liebenberg,**
Kopperhörn 39.

Feinste Messina-Citronen

empfiehlt **Hinrich Pels.**

Gesucht

zum 1. Oktober eine Wohnung von 4-6 Piecen in der Moon, resp. in einer der Nebenstraßen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Die Gewinnliste

der Inowrazlauer Pferde-Lotterie liegt in der Exp. d. Bl. zur Einsicht aus.

Grubenschienengeleise

von Stahl, 43 cm Spurweite, 50 mm Höhe, sowie div. Mörtelmaschinen, Stein- und Kalktransportwagen und hydraulische Aufzüge sind billig, loco Cassel oder Berlin zu verkaufen.

Offerten an **Möller & Blum,**
Berlin, erbeten.

Eine Werkstätte

nebst geräumiger Wohnung für 300 M. p. a. **H. T. Ewen.**

Zu vermieten

2 schöne Familienwohnungen. **W. Wilken,**
Augustenstraße 4.

Zu vermieten

auf sofort eine kleine freundliche Familienwohnung. **W. Falck,** Elfaß.

Wir legen Gift für Federvieh

Dietrich Wieting
und Pächter.
Neuender Mühlenreihe.

Empfang wiederum eine ganz vorzügliche Qualität

Matjes-Heringe

und neue Kartoffeln, sowie frische Gurken, Bohnen, Carotten, Rettige, Radishesen etc., ital. Tafeläpfel.

Ludwig Janssen.

Zum Nähen

mit und ohne Maschine in sowie außer dem Hause empfiehlt sich

Wilhelmine Eden,
bei Frau Wwe. J. G. Janssen,
Kopperhörn.

Drei Mal täglich

frische Milch

bei **L. Ennen,** Kopperhörn.

Ich empfehle mich zum **Waschen und Reinmachen.**

J. G. Janssen Wwe.,
Kopperhörn.

Zu verkaufen

Erbsen- und Bohnensträucher.
Frau Janssen,
Altendeichstr. (Knoopsreihe) 13a.

Mein Haus Bührenstraße Nr. 11

wünsche ich zu verkaufen.
to Harde.

1 oder 2 anständige junge Leute erhalten gutes Logis.

Hinterstraße 15, Südseite.

Eine möblirte Stube zu vermieten

Moonstraße 90,
2 Treppen.

Zu vermieten

auf sogleich oder später mehrere große und kleine möblirte Zimmer.

G. Hitzegrad, Moonstr. 95.

Zu vermieten

auf sofort zwei größere und ein kleineres Zimmer mit oder ohne Möbel.

Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Eine freundlich möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinett, an 1 oder 2 Herren ist auf sofort zu vermieten.

Gbert, Briefträger,
Augustenstraße 10.

Zu vermieten

eine möblirte Stube an 1 oder 2 junge Leute.

Bahnhoßstr. 7.

Eine möblirte Stube mit Schlafstube ist zu vermieten

bei **L. Ennen,**
Kopperhörn.

Mehrere Mädchen

von Auswärts, mit guten Zeugnissen, suchen auf gleich und zum 15. Mai Stellen.

Frau Buchwald,
Neubremen, Mittelstr. 1,
früher Elfaß.

Gesucht

wird auf sogleich ein ordentliches Dienstmädchen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht

einige Malergehilfen. **B. Takenberg.**

Wir legen Gift für Federvieh auf unsern Gründen.

D. Brinkmann und G. Nagel,
M e s s.

Gefunden

bei Neuheppens im Graben ein Handwagen. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Kostenerstattung abholen bei

J. Pochanke,
Neuestr. 1.

Muster und Auswahlsendungen franco stets gerne zu Diensten.

A. Mendelsohn, Jever.

Größtes Lager von

Nouveautés

in Bukskins und Paletotstoffen,
Kleiderstoffen nebst Besätzen,
Damen-Confection.

Lager fertiger Herren-Garderoben
eigener Werkstatt.

Anfertigung nach Maasß aus besten Stoffen
elegant unter Garantie des guten Sitzens.

Wäsche- und Aussteuer-Artikel, Leinen u., Hemdentuche,
Negligéestoffe u., Sonnen- und Regenschirme u.

Die Firma verkauft

zu festen Nettopreisen und nur gegen Baarzahlung,

sowie diesen Grundsätzen entsprechend billigen Preisen.

Schneider und Schneiderinnen, Wiederverkäufer erhalten bei
Stoffen und sämtlichen Nähutensilien die Engros-Preise.

Umtausch bereitwilligst gestattet.

Muster über 20 Mark franco.



Krieger-
und
Kampfgenossen-
Verein
zu
Wilhelmshaven.

Mittwoch, den 4. Mai cr., Abends
8 Uhr:

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht der am 6. April gewählten Commission.
- 2) Berathung und Beschlussfassung über das Reglement des Schiedsgerichts (cir. § 26 der Statuten.)
- 3) Wahl der Mitglieder des Schiedsgerichts.
- 4) Krieger-Fest in Leer am 19. Juni.
- 5) Stiftungsfest.
- 6) Verschiedenes. Der Vorstand.

Gesangverein FORTUNA.

Die sämtlichen Mitglieder werden hiermit dringend ersucht, sich am Freitag, den 6. Mai, Abends 8 Uhr, im Kuper's Gasthause zu versammeln. Die Nichtercheinenden haben sich den Beschlüssen der Anwesenden zu fügen.
Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Heute Morgen 5 Uhr wurde meine liebe Frau von einem todten Mädchen schwer aber glücklich entbunden.
Wilhelmshaven, 3 Mai 1881.
Döhring und Frau.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut
P. Giese und Frau,
geb. Blohm,
Augusten Straße.

Kaiser-Saal.

Heute Mittwoch, den 4. Mai 1881, Nachmittags 4 Uhr:

Große Kinder-Vorstellung,

mit extra für Kinder ausgewähltem Programme,
(u. A.: Der dressirte Wunder-Elephant)
ausgeführt durch die

Indianische Truppe des Herrn Zoi-Hamm, Chinesischen Hofkünstlers.

Preise der Plätze für Kinder:

Erster Platz 30 Pf., zweiter Platz 20 Pf., Gallerie 10 Pf.
Erwachsene zahlen 50 Pf.

Casseneröffnung 4 Uhr. Anfang 4 1/2 Uhr.

Näheres die Programme.

Kindern sowie auch Erwachsenen einige höchst amüsante Stunden versprechend, ladet zu dieser Vorstellung ganz besonders ein

Albert Thomas.

Um mit dem übergroßen Lager von

Gardinen, Portièren-Stoffen und Tischdecken

etwas zu räumen, verkaufe ich dieselben vom 1. bis 15. Mai zu heruntergesetzten Preisen.

Johann Peper.

Wohnungs-Veränderung.

Verlegte heute meine Wohnung nach Augustenstraße Nr. 9, in das Haus des Herrn Blockmacher A. S. m. u. S.

B. Takenberg, Maler.

Empfehle Tapeten und Borden in großer Auswahl. D. D.

Zur Beachtung! Die Buchdruckerei, Redaction und Expedition des „Wilhelmshavener Tageblattes“ befindet sich jetzt im rechten Flügel des Nothen Schlosses (Noonstraße 85), in den früher vom Herrn Restaurateur Vogel innegehabten Parterreräumen.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Mäntel.

Mein Kleiderstoff-Lager ist
in allen Neuheiten reich assortirt.
Johann Peper.

Mein großes Lager von

Wollwaaren

aller Art halte ich zu billigen Einkäufen bestens empfohlen.

A. Lammers, Bismarckstr. 59.

Besonders preiswerth sind:

Kragen von 15 Pf., 30 Pf. bis 1,50 Mk., 5 Stück für 40 Pf.

Garnituren à Stück 45 Pf. bis 2 Mk. in fein Reinen.

Fichus, große Auswahl in feinen Dessins.

Gestickte Tücher und Decken.

Schleifen von 15 Pf., 25 Pf., 30 Pf. bis 1,50 Mk., hochlegant in Carton.

Schürzen für Kinder und Damen in größter Auswahl, sehr gut gearbeitet, von 30 Pf. bis 2 Mk. pr. St., hochfein bis 4,50 Mk.

Tüll-, Mull- und Guipure-Barben in weiß, gelb und farbig, von 15 Pf. pr. Stück bis 4,50 Mk. in fein.

Krausen und Spitzen in vielen Mustern von 10 Pf. bis 3 Mk. pr. Mtr.